

Unser kleines Hassmäppchen

– die Kurzfassung

Trigger-Warning: Hate Speech, Misogynie, Transmisogynie, Queerphobie, Rassismus

Ankündigung Jahr der Frau_en

#26  Anonym

01.01.2018, 11:28h

Habe eine Mail an das schwule Museum geschrieben und es zur Umbenennung in lesbisches Museum beglückwünscht, außerdem noch die Forderung aufgestellt das alle männlichen Mitarbeiter durch weibliche Mitarbeiter, Lesben seine zu bevorzugen, ersetzt werden.

Was haben heterosexuelle Männer und Frauen gemeinsam? Genau.....Nichts
Was haben homosexuelle Männer und Frauen gemeinsam? Genau.....

Ein schwuler MANN

Antworten » | Direktlink »

#24  Anonym

01.01.2018, 11:08h

Hört das Schwule Museum auf, das Schwule Museum zu sein? An allen Ecken und Enden werden schwule Einrichtungen von den selben Lesben gekapert und missbraucht, die sonst so gerne unsichtbar bleiben, sich nicht engagieren und herbeihalluzinieren, ihre gesellschaftliche und rechtliche Lage sei stets noch schlimmer als die unsere gewesen. Zum Kotzen, dass ausgerechnet das Schwule Museum diesen Schwachsinn mitmacht. Wo sonst als dort weiß man besser, für welchen bösen Unfug man sich hergibt.

Antworten » | Direktlink »

#7  Anonym

31.12.2017, 13:53h

Die Kuratorin Birgit Bosold, Vorstandsmitglied des Schwulen* Museums, bezeichnet sich selbst als "bekennende Männerhasserin".

So geschehen im Juni 2017 in Köln in der Pride Denkwerkstatt - ich hab's live gesehen und gehört.

Antworten » | Direktlink »

#6  Anonym

31.12.2017, 13:44h

Hey Leut(e)_innen*,

Das Schwules Museum* zeigt uns* die Zukunft von Sprache*, Kultur* und Mensch_inn_en*.

Besonders möchte ich* auf das zukunftsweisende Sprache* zu sprechen kommen. Für alle Mensch_inn_en* wird das Sprache zukünftig gegendert* sein, mit das Gender-Stern* und dem neutralen* "das" für Ding_inn_e, die neutral* sind.

Ich* finde das toll!

Antworten » | Direktlink »

#1  Anonym

31.12.2017, 12:21h

Dieser Dyke-Hype. Gut, dass es Trends nicht nur bei Musik, Mode und Ernährung gibt. (Irnoie off.) "Die Konstruktionen sozialer Ungleichheit und die Interferenzen..." und hier breche ich das Zitat mal ab, weil ich gedanklich aussteige und keine Lust habe, auf Wikipedia nachzuschlagen, was das übersetzt eigentlich bedeutet. Das Schwule Museum wurde vor vielen Jahrzehnten gegründet, um der von massivsten Repressalien drangsalierten schwulen Community etwas Selbstbewusstsein zurückzugeben. Und nicht, um lesbischen Wissenschaftlerinnen und die, die es sein möchten, eine Selbstverwirklichungsplattform zu schenken. Dafür gibt's das Lesbenarchiv.

Antworten » | Direktlink »

#2  Ehemaliges Profil

31.12.2017, 12:53h

Antwort auf #1 von TomchenTomchen

Ganz meine Meinung: diese aufgesetzte Effeminierung nervt einfach nur noch!

Das ist genau so bescheuert wie seinerzeit die Initiative einer gewissen schwullesbischen Wählergruppierung in München, den dortigen "Christopher Street Day" in "Christina Street Day" umzubenennen, um der "Sichtbarkeit der Lesben" Gewicht zu geben, was sie nach einem gehörigen Shitstorm dann doch unterlassen haben.

Ich fordere jetzt im Gegenzug, dass Frauenzentren dann das "Jahr des Schwulen" ausrufen und dementsprechend agieren. Das gebietet allein schon die Geschlechtergerechtigkeit.

Antworten » | Direktlink »

Dyke Bar, Esoterik, Hexen, Ritual

Im Schwulen Museum wird die Abgrenzung zwischen schwul und lesbisch mittlerweile dergestalt zelebriert, dass bei Ausstellungseröffnungen zunächst rituell 'das Schwule ausgeräuchert wird', um die Position einer lesbischen Welt darzustellen. Symbolisch geschah das bei der Eröffnung der ersten Filmlounge im Januar, die das 'Jahr der Frauen' einläutete.
Mannschaft Magazin 6/2018

Wenn Religion Opium für das Volk ist, dann ist Esoterik das Crystal Meth der Unterprivilegierten.

Stephanie Kuhnen, Siegesssäule, Mai 2018

Wer das konzipiert hat, hat entweder keine Ahnung von lesbischer Geschichte oder er versteht sie nicht.

Ilona Bubeck, Mannschaft 6/2018



JUL 5 Ludwig l'Amour: Hexen, Monde, Feminismus II mit Felix Riedel
Öffentlich · Gastgeber: Ludwig und Patsy l'Amour laLove

★ Interessiert ✓ Zusagen

🕒 Donnerstag, 5. Juli 2018 von 20:00 bis 01:00
vor etwa 2 Monaten

📍 Ludwig
Anzengruberstr. 3, 12043 Neukölln, Berlin, Germany [Karte anzeigen](#)

Info Diskussion

Super Datumswahl auch für die Eröffnung...

Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e) 😊 1

Wer sich von historischer Vermittlung entfernt, hat auch kein Gespür für so ein Datum.

Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e)

Hallo, jeglicher historischer Ballast wird eben wegmeditiert.

Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e)

Als ich hörte, daß bei der obskuren "Dyke-Bar" grünes "Blut" vom Tresen rann, war ich bedient. Sollen se doch machen wat se wolln, aber um Himmels Willen die Verbindung zu Lesben oder gar Dykes aus dem Spiel lassen..

Gefällt mir · Antworten · 14 Std.

Dyke Bar, Esoterik, Hexen, Ritual

Mitten in der sensiblen Eröffnungperformance der Dyke Bar, in der Reden verstorbener oder ermordeter trans* Aktivist*innen, viele davon BIPOC, eingeblendet wurden, schrie eine prominente cis lesbische Besucherin durch den vollen Raum, warum nur Männer gezeigt würden. Wo immer von 'Kerlen' und 'Männern' in Social Media gesprochen wird, sind trans* Frauen gemeint, die sich am Jahr der Frau_en beteiligt haben.

Und die Künstler sind Männer? Macht alles Sinn

Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e)

Ich habe den Eindruck, in einem Teil des Schwulen Museums knallen gerade alle Sicherungen durch.

☀️ – 😊 amüsiert.

vielleicht ist aber ja genau das in so einer situation wir im museum gar nicht möglich und man nimmt jede möglichkeit wahr....

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)

Doch, es ist dort möglich, lesbische Geschichte zu präsentieren. Man muss nicht stattdessen einen Hexensalon machen.

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)

D.h., es ist gerade kein Raum für seriöse Bearbeitung von lesbischen Themen

In dem Text ist nirgendwo von Lesben die Rede. Also gibt es auch keinen lesbischen Take-over. Schon gar nicht von "den Lesben"(*), wieviele sollen das denn sein?

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)

Das sehe ich genauso - im Grunde werden Lesben durch das Hexen-, Cyborg-Blabla auch wieder unsichtbar gemacht. Warum ist die Frage.

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)

ÄH - diese "Dyke Bar" im Schwulen Museum hatte und hat nichts, aber auch wirklich nichts mit einer Dyke Bar in der Realität in Vergangenheit und Zukunft zu tun.

Das war irgendeine esoterische Idee einer Kurator*in.

Gefällt mir · Antworten · 2 Tag(e)

Lesbisches Sehen

schwules museum Lützowstraße 73
10785 berlin



ausstellung

MAI 9 **Vernissage: Lesbisches Sehen**
Morgen um 19:00 · Schwules Museum · Ber... [★ Interessiert](#)

 Gefällt mir

 Kommentieren

 4

  Was soll das nu wieder? Technikmöuseum oder was?

Gefällt mir · Antworten · 14 Std.

 2

  Ich seh nur zwei Fahrradschläuche, einen Puschel und vier Kabelbinder...

Gefällt mir · Antworten · 14 Std.

  2

 da warn wohl wieder mal die technisch hochversierten Kerle am Werke, ein Grund mehr dieses komische Frauenjahr ad absurdum zu führen..

Gefällt mir · Antworten · 14 Std.

 2

Feindliche Übernahme

Man will die Geschichte des Museums zerstören.

Mario Russo, Mannschaft Magazin Mai 2018

Zu weiß, zu männlich, zu schwul? Wie das Schwule Museum sein Fundament entsorgt [...] Die Idee, neue Sichtweisen zu eröffnen, ist grundsätzlich zu begrüßen. Jedoch findet sie dort ihre Grenzen, wo Intersektionalität zu einer Opferolympiade gerinnt, die nur danach fragt, wem es denn jetzt am schlechtesten geht. Nicht zuletzt muss man berücksichtigen, dass allein schon aufgrund der Bevölkerungszusammensetzung in Deutschland mehrheitlich weiße Menschen das historische Tableau füllen. Das intersektionale Wundertier lässt sich nicht an den Haaren herbeiziehen – zumindest nicht ohne postfaktisch zu werden und historisch unsauber zu arbeiten.*

Till Amelung, Siegessäule Online, 01/2018

Die Geringschätzung gegenüber der Geschichte(n) von Schwulen – wohlgemerkt dem Gründungsfundament des Museums – ist besorgniserregend. Sie drückt sich auch darin aus, dass die hochwertige Dauerausstellung „Selbstbewusstsein und Beharrlichkeit – Zweihundert Jahre Geschichte zur schwulen Geschichte in Deutschland“, die am alten Standort zu sehen war, in den neuen Räumen noch nicht wieder aufgebaut worden ist. [...] Nun gibt es seit mindestens drei Jahren Kritik daran, dass sich das Schwule Museum immer mehr zu einer Galerie und Spielwiese für Hipster entwickelt, jedoch grundständige pädagogische Vermittlung von historischem Wissen zu wenig stattfindet.*

Till Amelung, Siegessäule online, 01/2018

██████████ Du hast so recht, aber wieso haben wir Schwulen uns das Museum von den Lesben wegnehmen lassen?

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



██████████ weil ██████████ die Übernahme in die institutionelle Förderung nur zugesagt hat, mit der Massgabe, dies "Problem" zu lösen. SPD-like, Gedöns. Wahrscheinlich bin ich an allem Schuld, ich habe das alles so angeleiert als Mitglied des V... Mehr anzeigen

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



██████████ Lieber ██████████, du hast ja sooooo recht, ich frage mich nur, wieso es die Lesben nicht schaffen, ein eigenes, LESBISCHES (!!!!!!!!!!!!!!!) MUSEUM zu gründen ??????? Kann doch nicht so schwer sein, oder ? Ich finde es phantastisch, dass Du deine Arbeit zurückgezogen hast !!!! BRAVO !!!! Und jetzt ihr Lesben : AUF GEHTS !!!! LESBENMUSEUM !!!!!!!!!!!!!!!

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Feindliche Übernahme

Ein Moment nicht aufgepasst und man ist gerade nur noch geduldeter Gast im "eigenen" Haus. Deshalb sollte man grundsätzlich aufpassen, wen man zu sich einlädt. Sie sagt es an anderer Stelle, Schuld ist die Politik. Durch öffentliche Gelder (die natürlich auch nötig waren) hat man sich abhängig gemacht, muss die vorgegebenen Bedingungen der Politik akzeptieren.

So wurde über Nacht aus dem Schwulen Museum ein LGBTI-Museum, was ja grundsätzlich auch nicht falsch ist, wenn dadurch nicht die zu Grunde liegende, langjährige Idee nicht komplett umgekrempelt wird.

Alles nebeneinander, ohne dem Anderen weh zu tun oder diesen auszulöschen zu versuchen, entspricht dem Zeitgeist und ist völlig akzeptabel.

In Spanien nennt man aggressiv auftretende Lesben auch augenzwinkernd, aber nicht böse gemeint, "camioneras" = Lastwagenfahrerinnen. Im bildlichen Sinne Frauen, in einem männlichen Umfeld, die alles was sich ihnen in den Weg stellt, zu überrollen drohen. Den Eindruck hat man als nicht besonders männlich auftretender Mann oft, man denkt sich, sag jetzt lieber nichts, sonst holst Du Dir eine blutige Nase.

Problematisch wird es allerdings, wenn diese dann auch noch durch geschickte Manipulation bei den Vorstandswahlen dann auch noch ganze über Jahrzehnte gewachsene Strukturen mit Seilschaften unterwandert werden und alles, für was das Schwule Museum gestanden hat, systematisch zerstört wird, nicht weil man es evtl. besser kann, sondern weil man Macht demonstrieren will und etwas dominieren will, egal was in Zukunft daraus wird.

Es ist ja die mangelnde Solidarität unter Frauen, die bewirkt hat, dass es keine Kneipen/Bars in denen sich Frauen treffen können, mehr gab. Dazu bedarf es Initiative und Solidarität, da ist es einfacher sich in einem "gemachten Bett" breitzumachen, Beispiel die Dyke-Bar im Schwulen Museum. Also lassen wir uns nicht verdrängen, sonst wird eines Tages der Inhalt des Archivs des Museums auf die Straße geschleppt und unter lautem Gejohle angezündet

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



3

Sie ja klar. Ich mag Frauen ja auch... Habe ja auch absolut Verständnis für diese Anliegen. Du verstehst sicher was ich meine. Toleranz ist keine Einbahnstraße

feminismus interessiert einen Schwulen eher garnicht - also macht doch was eigenes... lesbisch feministisch antisexistisches Museum

ich finde es mehr als bizarr, das ein schwules Museum, von feministischen Lesben geführt wird. Und so wie Sie schreibt fühlt es sich auch irgendwie für die Männer nicht gut an. Es macht zumindest sehr nachdenklich. Ich war ja nie da, und kenne die Damen nicht. Aber wie gesagt das klingt schon sehr befremdlich

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



3

...

„Die Lesben nehmen uns was weg und sind böse“. Leute, das Niveau dieser Unterhaltung zeigt, dass im SMU eine grundsätzliche feministische Schulung von Nöten ist. Die Ausstellungen im SMU haben sehr an Qualität gewonnen... waren im historischen Museum. Versteht ihr den nicht, dass gerade in unsere Zeiten, sich das Horizont öffnen sollte und der weisse Mann seine PRIVILEGIEN als durch Gewalt errungen und nicht als naturgegeben verstehen muss. Dafür muss er hinterfragen, warum er als weisser Mann besser dasteht und die Welt regiert (und zugrunde richtet).

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e) · Bearbeitet



4

Du sagst es, uns fehlt eine "grundsätzliche feministische Schulung" werde mir schon mal einen Urologen suchen, der auch Vasektomien durchführt, das wird doch wohl eine der Teilnahmebedingungen sein, oder?

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



5

Huch jetzt wird's medizinisch

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



1

Wo bitteschön hat "der weisse Mann" bei der Gründung des Schwulen Museums seine Privilegien mit Gewalt errungen"? Haben die Gründer irgendwem irgendwas weggenommen? Den Lesb*innen vielleicht? Oder irgendwelchen anderen Frau*innen? Mann Mann Mann. Ich glaub wir brauchen mal einen Beauftragten, der die Interessen schwuler Männer vertritt. Der medizinische Fortschritt ist ja ganz nett, dass sich jede*r heute nach Belieben umbauen lassen kann wohin er/sie will. Aber muss gleich alles eine politisch korrekte Transgendersauce sein, in der jedeR in der großen LGTBXYZ-Buchstabensuppe verschwindet?

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e) · Bearbeitet



2

Feindliche Übernahme

Kurz gesagt: Erst jahrzehntlang den Arsch nicht hochkriegen, aber dann, wenn es die Jungs gewuppt haben, auf dem Diskriminierungsticket einreiten. Ist genau dasselbe wie das Gejammer über fehlende Gastronomie für Lesben in Berlin: erst nichts tun und hinterher behaupten, man würde nicht gelassen. Aber das Bild paßt wenigstens hübsch: so bequem ist es im Opfersessel... Bin gespannt, wie weit Ihr die Besucherzahlen noch in den Keller kriegt: das ist ja eine einmalige Erfolgsgeschichte, die Ihr seit ein paar Jahren schreibt...

Gefällt mir · Antworten · 37 W · Bearbeiten



vielleicht gehen die Besucher****innenzahlen hoch 😊

Gefällt mir · Antworten · 37 W

Na, das wäre ja mal was Neues

Gefällt mir · Antworten · 37 W

Eben, ...was schnattern wir noch über krude Theorien wie Queerfeminismus, der schwule Männer diskreditiert, wir werden unabhängig aller Identitäten alle ertrinken (nicht im Kaffee) und die Schwimmringe bitte an die diskriminierten schwulen Männer (Opfer zu erst), die Lesben sollen mal erst schwimmen lernen!

Danke für deinen Kommentar. Der zeigt mir persönlich, dass es noch wahnsinnig viel zu tun gibt für Lesben, insbesondere in der schwulen Community!

Um auf deine Frage einzugehen „warum haben Lesben immer mehr das sagen?“

Die Frage ist falsch gestellt. Sie müsste lauten: „warum haben fast überall in der Community die Schwulen das sagen?“

Wenn wir diese Frage erörtern (Frauenbild, Gleichberechtigung und co), dann ist die obige Entwicklung für jeden nur eine logische Folge.

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)



Ich frage mich, warum die Mitglieder nicht deutlich intervenieren? Mir geht es auch nicht um keine lesben, sondern ich finde ebenfalls, dass dieser hexenschmuh nicht wirklich was zu lesben und lesbischer Geschichte vermittelt. Das kann doch auch nicht im Interesse von lesben sein?

Gut gemachte Ausstellungen, wie die klappenausstellung oder die zu ehren danneckers, Regen intellektuell und ästhetisch an. Das würde ich mir auch zu einem lesbischen Thema wünschen.

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)



Leute, bei aller Trauer, aber zu Recht: The Times they are an changing... !

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



genau, demnächst kommt die Scharia Polizei... Im Ernst man muss gelegentlich mal Laut werden und seine Rechte einfordern...

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Ja der schwebt als alter Aktivist über allem: Aber gerade alte schwule weisse Männer werden überall diskriminiert. Auch wo Lesben herrschen wollen.

Gefällt mir · Antworten · 17 W

Queerfeminismus

Nun ist Queerfeminismus keine Erfindung von Teilen des SMU-Vorstandes - diese Strömung aus den USA ist längst in der deutschen Hochschul- und Aktivistenszene angekommen. Auch dort seien autoritäre Denk- und Sprechverbote üblich, wie sich im Sammelband ‚Beissreflexe‘ nachlesen lässt, den die Geschlechterforscherin und Politikante Patsy l'Amour lalove herausgegeben hat.

Mannschaft Magazin Mai 2018

Von einer queer-feministischen Ausrichtung steht nichts in der Satzung.
Mischa Gawronski, Mannschaft Mai 2018

die Hauptsache sie tanken
überwiegend Schwulplus, den Stoff der das Leben erfreut und
kein stinkenden Dieselfemiqueer!

Wehret den Anfängen: Die Queergida ist eine Bewegung, die links tut und eine rechte ist. Sie will Gemeinschaft, keine Gesellschaft der Differenten. Wer hätte das gedacht vor 40 Jahren: Dass unsereins mal von links als „cis, weiss, männlich“ und privilegiensatt diffamiert werden würde. Nichts davon ist wahr: Die Butlers & Co. [Judith Butler stiess mit ihrem Buch Das Unbehagen der Geschlechter (1990) die Diskussion um die Queer-Theorie an, Anm. d. Red.] haben nicht gekämpft gegen die homophobe Mächtigkeit, sie haben an ihrer Agenda gestrickt. Nämlich: Schwule und Lesben moralisch zu vernichten.

Jan Feddersen in Mannschaft, Jan Feddersen, <https://mannschaft.com/2019/04/06/unsere-queergida-so-wird-cis-weiss-maennlich-diffamiert/>

Queerfeminismus

Das Thema ist sehr komplex, wieso die reinen Lesbenorte verschwunden sind. Das hat wenig mit Solidarität zu tun, sondern ganz sicherlich mit Geld und ganz sicherlich mit diesem Queerfeminismus. Wenn Du einen Ort ausschließlich nur für Lesben haben möchtest, mußt Du dies heimlich tun, da ansonsten die Queerfeministen lautstark den Eintritt einfordern.

Gefällt mir · Antworten · 2 Tag(e)



Das klingt furchtbar. Offenbar muss da wirklich mal was geschehen. Sowas kann ich mir in schwulen Kneipen wirklich nicht vorstellen.

Gefällt mir · Antworten · 2 Tag(e)



Bitte gib dies zum Teilen frei,

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



hab's gerade gemacht hoffentlich gibt das jetzt keinen Orkan - aber wenn schon

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Schwul-lesbische Bündnisse

Meine lesbischen Schwestern

Den Vorkämpferinnen der frühen siebziger Jahren ist die großartige Ausstellung „Radikal – lesbisch – feministisch“ gewidmet. [...]

Es werden zur Eröffnung natürlich toute Berlin präsent sein, wer als geschichtsbewusste und politisch nicht völlig queeresoterisch-verblendete und postsäkulare Person Lesbe auf sich hält, muss da hin. [...]

Wir dürfen nicht hinter die Aufklärung zurückgehen, sagt Christiane Härdel. [...]

Programmatisches im Schwulen Museum*, das sich der religiösen Spökenkiekerelei widmet, der Liebe zum Religiösen und der damit einhergehenden Absage an kühle, rationale und politisch vermittelbare Perspektiven lesbischer und schwuler Anliegen im Politischen wie Kulturellen, lehnt sie mit gruseligem Schauer ab. [...]

Jan Feddersen, TAZ, 5.7.2018

Ja, hier läuft sehr viel aus dem Ruder, und Du ahnst nicht, wieviel Mut jetzt auch von mir dazugehört, mich so zu positionieren. Es ist nicht politisch korrekt. Und von mir als Lesbe wird verlangt, den Penis als verlängerte Klitoris anzunehmen. Tue ich dies nicht, bin ich transphob.

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Jesses! 😊 na, ich hoffe sehr, dass Du jetzt keinen Schaden hast! dankeschön!

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e) · Bearbeitet



ich wollte Dir nur ein Beispiel für Deine Vorgabe der "abtörnenden Klappe" aus Lesbensicht geben 😊

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



und nein, ich mache mir keine Sorgen um einen möglichen Schaden. Ich bin ja nicht allein!

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)

Du hast uns! 👍 2

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)

Unter den Lesben brodelt es auch. Aber wegen der political correctness im Geheimen.

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



gut Nacht, ! 👍 1

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)

Gute Nacht! ❤️

Schwul-lesbische Bündnisse

■ Danke dir, ich war schon so gespannt auf deinen Bericht. Habe ihr denn keine Feministinnen widersprochen? Sie könnte doch keinen Tag als emanzipierte Frau, und als Lesbe erst recht nicht, in einem muslimischen Land leben

Gefällt mir · Antworten · 11 Std.



■ Ich habe noch ein paar Gedanken, weil
 ■ loben ■ als Mediator vorschlägt.
 ■ versteht sich mit ■ gut und bekommt auch das Geld für ihre Projekte. Was sie macht, ist politisch erwünscht: es ist inklusiv.

Politisch gesehen ist das auch erstmal schön.

Kompliziert wird es, wie ■ es schön mit dem Klappenbeispiel anbringt: Ich war z.B. mein Leben lang sexuell exklusiv. Und da sind eben die Grenzen des Queerfeminismus.

Ein zweites Problem - jedenfalls für mich - ist, daß viele Lebensläufe in trans umgedeutet werden. Ein Modell wie ich, das optisch männlich identifiziert aussieht, wird nicht als Weiblichkeit angenommen, sondern als Trans behauptet. Und das ist ein Problem für das Archiv.

Ich bin z.B. bei der Diskussion von Jochen Hicks "Mein wunderbares Westberlin" im Queer Kitchen gewesen. Da meinte ein Queerfeminist auf dem Podium, sie hätte sich als Transfrau in dem Film ausgeschlossen oder unsichtbar gefühlt, da die Männer in dem Film sich zwischendurch mit dem Pronomen "sie" ansprechen. Also die Thematik, daß das vielleicht auch Transfrauen seien, fehlte (ich hoffe, ich gebe die Diskussion richtig wieder).

Mir wurde an dem Abend jedenfalls klar, daß Biographien uminterpretiert werden.

Mein Nachlaß käme nie ins Schwule Museum, sondern in die sicheren Hände des Spinnbodenarchivs.

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e) · Bearbeitet



Schwul-lesbische Bündnisse

nee - ich wollte nur sagen, daß es nicht die Kluft Lesben-Schwule gibt, sondern eine 3. Bewegung.

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



: sind die Dritten nicht sehr erfolgreich was Besucherzahlen anbelangt? (Hatte ich mal gelesen.) Wie stehen eigentlich die Gründer des SM zu Ihnen? Für (mich) Außenstehende(n) ist es schwer möglich sich ein umfängliches Bild zu machen, wenn Wörter wie „Männerhassende“ oder „Gender-Taliban“ fallen; das wirkt eher wie ein Effekt aus persönlicher Gekränktheit; für nicht davon Betroffene schwer nachzuvollziehen halt.

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e) · Bearbeitet



Lieber ,
das ist nicht nur ein schwules Problem. Ich als Lesbe finde mich unter den Queerfeministen auch nicht wieder.
Wir Lesben haben das Problem schon einige Jahre länger als die Schwulen.
Was Du als deutliches abtörnendes Beispiel schwuler Klappen beschreibst, ist z.B. meine abtörnende Wirklichkeit auf Sexpartys seit Jahren.
Ich bin sehr froh, daß das Problem ENDLICH in der schwulen Community angekommen ist, da ich vor einigen Jahren noch von Schwulen belächelt wurde, wenn ich von der Thematik berichtete.
Es war schön, Dich gestern zu sehen!
Liebe Grüße

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



danke für Deine Unterstützung liebe ! Ich hatte schon Angst, dass ich jetzt alle Frauen vergraule - das ist aber überhaupt nicht meine Absicht. Es gibt viele tolle Lesben mit denen ich immer gerne zusammengearbeitet habe. Aber hier läuft etwas komplett aus dem Ruder und das sollten wir uns nicht gefallen lassen. - Ja, ich habe mich auch sehr über unser Wiedersehen gefreut! bis bald!

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Ja, hier läuft sehr viel aus dem Ruder, und Du ahnst nicht, wieviel Mut jetzt auch von mir dazugehört, mich so zu positionieren. Es ist nicht politisch korrekt.
Und von mir als Lesbe wird verlangt, den Penis als verlängerte Klitoris anzunehmen. Tue ich dies nicht, bin ich transphob.

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Vorstandswahl

M **Mannschaft Magazin**
29. September um 14:12 · 🌐

Es gab im Vorfeld den Vorwurf von Denkverboten und Mobbing gegenüber weißen schwulen cis Männern. Die lesbischen Kandidatinnen wollen einen „Aktionsraum mit starken feministischen und trans Positionen.“



MANNSCHAFT.COM
Schwules Museum Berlin – Kampfabstimmung für neuen Vorstand?

Leute, bei aller Trauer, aber zu Recht: The Times they are an changing... !

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



genau, demnächst kommt die Scharia Polizei... Im Ernst man muss gelegentlich mal Laut werden und seine Rechte einfordern...

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



· 30. Sep. 2018

Wenn schwule #fragilemaskulinität nicht mit #queerfeministisch|en Positionen umgehen kann und diesen deswegen Redeverbote vorwirft. Es geht um 13 männliche Kandidaten gegen zwei Frauen. #Feminism #queer #Schwulesmuseum #gaymuseum mannschaft.com/2018/09/29/sch...

🗨️ 1 🔄 🍷 1 ✉️

Das waere mal so die grundlegende Frage an die Dame: Was will sie mit einem schwulen Museum?

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Ich habe mal eine Frage in die Runde, da die misogynen Kommentare auf den verschiedensten Profilen wirklich erschreckend sind: Vor der Vorstandswahl gab es aus dem queerfeministischen Lager viele Aufrufe, Mitglied im Schwulen Museum zu werden, um an der Wahl teilnehmen zu können. Ich hatte damals auf meinem eigenen Profil die Frage gestellt, ob die Schwulen in gleicher Weise "mobilmachen". antwortete mir, ja.

Wieso entlädt sich nicht der ganze Hass auf all die Schwulen, die nicht eingetreten sind und sich nicht an der Wahl beteiligt haben? Und wieso entlädt sich der ganze Hass auf eine einzige Frau, obwohl im Vorstand die Männer die Mehrheit haben?

Gefällt mir · Antworten · 2 Tag(e)



Ich bin letztendlich fassungslos, wenn der Erfinder des Teddy-Awards, der grossartige Wieland Speck und der beste Autor schwuler Fimdokumentationen Jochen Hick , für die Vorstandswahlen im Schwulen Museum kandidieren und an der lesbischen Firewall scheitern

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Jan Buder Dann brauchen wir dringend eine schwule Firewall

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Wieland hatte nicht kandidiert

Unter die Gürtellinie

██████████ "Kampfmutti" ist seit 10 Jahre im Vorstand, niemand kennt sich so aus mit den Finanzen wie sie. Im Guten wie im Schlechten herrscht sie jetzt da, wir werden erleben wo das hinführt! Es geht um Einfluss, denn das Museum setzt inzwischen über eine Million um! Auch wie das Geld eingesetzt wird und wer davon profitiert! Es geht schlicht um Macht,

Gefällt mir · Antworten · 17 W · Bearbeitet

██████████ Die Chefin hat recht, die alten Cis-Männer sind privilegiert, also abgeben an die Opfer!

Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e) · Bearbeitet

██████████ Auweia, lasst das nicht "Kampfmutti" und "Tante Vera" sehen, das ist kein queerfeministisches Verhalten, so viel geballte Maskulinität! Gut wenn man gekündigt hat, oder kann man erst dann es sich leisten?

Gefällt mir · Antworten · 16 W · Bearbeitet



Hallo ██████████ ich habe deine Nachricht gelesen und bin , gelinde gesagt, schockiert. Deine und ██████████ Aggressionen werden unser Museum zugrunde richten. Warum sucht ihr euch denn keinen anderen Kampfplatz. Ich und die meisten meiner Kollegen sind mit eurem Verhalten nicht einverstanden. Bitte ändert euer Verhalten oder verlasst uns.
Grüße ██████████

und souverän kommuniziert. Birgit Bosold hasst alles, was Schwänze hat...

es ist ja wohl eine freicheit,, dass du dich in einer rundmail erdreistest, dich als opfer der schwulen im SCHWULEN MUSEUM zu stilisieren. wer hat dich den gewungen dort zu arbeiten? bisher haben die lesben in berlin nichts eigenständiges hinbekommen: wo ist eure frauwelt in den letzten j20 jahren abgeblieben? keine kneipen, keine relevanten projekte. da blieb nur der weg in die schwulen instanzen. und jetzt maßt ihr euch an, dort die deutungshohreit über die geschichtschreibung der SCHWUEN GESCHICHTE zu übernehmen - lächerlich. ich empffehle euch, ein lesbisches musum aufzubauen, da könnt ihr über cis, queer, trans und lesbisch fabulieren wie ihr wollt. aber dann seid ihr nicht an den fetten fleischtöpfen und müsst einem echten berufsleben nachgehen. ich sage nur weg mit euch aus dem vorstand im schwulen museum. wir sich schwul mit all seinen facetten und NICHT lesbsicht. mfg. a. klein

Unter die Gürtellinie

Ich merke beim Durchlesen der Kommentare, daß die Begrifflichkeiten verschwimmen: Das Museum wurde weder von Lesben, noch von Feministinnen übernommen. Es handelt sich hier um Queerfeministen - männlich und weiblich, darunter ist eine Lesbe, Birgit, der Rest ist sonstwas, aber aus meiner Sicht eher hetero als schwul oder lesbisch.

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



23:04

Es geht eine News rum, dass du keine Lesbe seist und i d Vorstandswahl geoutet worden seist.

danke für diese wichtige Klarstellung. Schade, das diese notwendige und überfällige Diskussion über z.T. wirklich üble und reaktionäre Auswüchse des sogenannten "Queerfeminismus" auch hier wieder zu üblem und reaktionärem Lesben-Bashing verkommt...

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Gott sei Dank,...gibt es noch schwule Männer, wir haben noch Peter, Dirk und Tom u. a. und das Tante Vera und Mutti kein Ermächtigungsgesetz erhalten, dafür sorgen andere Kräfte!

Gefällt mir · Antworten · 15 W · Bearbeitet



Ja, es ist so, die Außenwirkung des Schwulen Museums hat sich erhöht. Die professionelle Leistung Birgits als Leiterin eines Museums kann ich auch anerkennen. Bezeichnend ist, daß die bisher meistbesuchte Ausstellung "BDSM in der queeren Szene" war. "Weiblicher" Sex sells.

Ich finde die Diskussion auf Facebook auch sehr aus dem Ruder gleitend. Auf vielen Profilen lese ich unglaublich Misogynes - und das wegen EINER Lesbe im Vorstand (die andere ist Hetera, der Rest sind Männer).

Andererseits ist an dem schlimmen Begriff "Gender-Taliban" auch etwas dran. Bei 2 Zeitungsberichten über 2 Ausstellungen habe ich selbst mitbekommen, wie aus dem Museum heraus versucht wurde, das Umschreiben des Artikels im Nachhinein zu verlangen. Die Umsetzung des "Queerfeminismus-Konzepts" hat etwas sehr Totalitäres.

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Lieber [Name], ich danke Dir für diesen entschiedenen Beitrag. Es war nun auch dein Freund und Förderer [Name], der sich im vollen Bewusstsein die Deutungshoheit über die schwule Geschichte stehlen liess. Bosold und Alice Weidel, da sehe ich Verwandte im Geiste der Bosheit

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)



Birgit Bosold böse? Das ist mir sehr neu.

[Name], das ist schlicht Diffamierung. Dieses Niveau erinnert natürlich an Donald Trump, der alles was ihm nicht passt als böse etikettiert.

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)

„Kuratorin Hoffmann“, hahahahaha, ist das ein Ersatztitel mangels eines bürgerlichen Berufs???

Antworten ...



Ich habe davon nicht viel mitbekommen, verstehe aber nicht, warum ein "SCHWULES" Museum eine feministische Perspektive braucht und eine "männerhassende" Person gerade solch ein Museum übernehmen will? Gäbe es da nicht andere Möglichkeiten, z.B. eigene Museen zu gründen.

Gefällt mir · Antworten · 3 Tag(e)

